

REGENSBURG

Unterländer Lebensgeschichten live

Mit «Episode zwei – richtig oder falsch» brachte Autor und Schauspieler Mathias Reiter sein zweites Stück mit Geschichten aus dem Unterland vor rund 50 Gästen auf die Bühne.

Katrin Brunner, 10.05.2019



Mathias Reiter steht mit der Fortsetzung der WUnterland-Geschichten auf der Bühne.
Bild: Philipp Ottendoerfer

Mathias Reiter hat den Unterländern und Unterländerinnen gut zugehört. Wie bereits für sein erstes Programm «Episode 1» welches erst letztes Jahr aufgeführt wurde, nahm er sich auch für das aktuelle Stück viel Zeit. «Das Normale wird Besonders, wenn es eine Bühne kriegt» verrät der Schauspieler seine Motivation, zuzuhören und die scheinbar unbedeutenden Geschichten zu sammeln, die den Grundstein für seine aktuelle Kunst geben.

Philosophie made im Unterland

So entstanden wiederum spannende Einblicke in unterschiedlichste Biografien. Erzählt wird über das Leben eines «Bergbueb», der Lehrer wurde, über eine Mutter-Tochter-Beziehung oder ob ein Buch, dessen Preis man sich vom Mund absparen muss, wertvoller ist, als dasjenige, welches man sich einfach so schnell mal kaufen kann.

Mathias Reiter fungiert als Sprachrohr der Bevölkerung und trägt deren Geschichten theatralisch aber mit Respekt und getreu dem Wortlaut seiner interviewten Personen vor. Es ist die Philosophie der einfachen Leute, über einen Lebensplan, den es so doch gar nicht gibt. Oder doch? «Ich wusste gar nicht, dass das Zürcher Unterland so viele Philosophen hat», meinte denn auch eine Besucherin im Anschluss an die Vorstellung.



Seilschaften im Leben und auf der Bühne.

Mathias Reiter und sein Ensemble erzählen Geschichten aus dem Zürcher Unterland.

Für die Interviews nahm sich der Autor viel Zeit. «Es kamen jeweils so zwischen sechs bis acht A4-Seiten Text zusammen. Daraus wurden die Hauptaspekte verdichtet und destilliert.» Die befragten Personen suchte Mathias Reiter aus einem weiten und nicht persönlichen Umfeld. Diese Distanz müsse sein, findet der Schauspieler.

Elvis und die Zürcher Unterländer

Mathias Reiter brachte zur musikalischen Unterstützung – nebst einer Band und zwei Backgroundsängerinnen – niemand Geringeren als den King of Rock n'Roll mit auf die Mini-Bühne des Höflikellers. Nur als Kopie, denn dessen wohlbekannte Lieder sang er selbst. «Elvis Presley passt mit seinen Liedern gut zu den Geschichten der Unterländer. Er war in meinen Augen eine brüchige Personen. Sein Leben gezeichnet vom Erfolg und vom Fall», beantwortet der Schauspieler die Frage, weshalb er auf Elvis kam.

Selbst seit drei Jahren ein Unterländer

Spannende und berührende Lebensgeschichten für sein Programm würde Mathias Reiter wohl in jeder Region der Schweiz erhalten. Dass aber nun die Bewohner des Zürcher Unterlands zu Wort kommen, hat einerseits damit zu tun, dass der in Österreich geborene Autor, Sänger und Schauspieler seit drei Jahren mit seiner Familie im Unterland zu Hause ist, andererseits war sein Auftritt auch ein von Katja und Rolf Lüthi in dessen ehemaligem Weinkeller nun das Höflikeller- Theater eingerichtet ist.

Sie trugen sich mit der Idee vermehrt Kultur ins Städtchen Regensberg zu bringen. Diesem Wunsch kam der 48-Jährige gerne entgegen. Gerne hätte Mathias Reiter eine ganze Reihe von «Episoden» à la Zürcher Unterland. «Denn diese kann ohne Probleme fortgeführt werden», ist er überzeugt. Durchaus möglich also, dass auf Episode zwei die dritte folgt.

Zürcher WUnterland «Episode 2» am 11., 16., 17., 23., 24., 25. Mai im Höflikeller in Regensberg. Infos: www.zh-wunderland.ch (Zürcher Unterländer)